

## Was ist eine Schlüsselsituation?

Der Philosoph Martin Buber bringt es auf den Punkt:

„Trotz aller Ähnlichkeiten hat jede lebendige Situation, wie ein neugeborenes Kind, auch ein neues Gesicht, das es noch nie zuvor gegeben hat und das auch nie mehr wiederkehren wird. Die neue Situation erwartet von dir eine Antwort, die nicht im Vorhinein vorbereitet werden kann. Sie erwartet Präsenz, Verantwortung: sie erwartet dich.“

„Situationen entstehen, wenn Menschen mit ihren Leibern in einer bestimmten Umgebung mit anderen Menschen zusammen sind und vielleicht etwas zusammentun. In diesen Situationen ist alles enthalten, was die Menschen in sie einbringen wie ihre Gefühle, ihre Erfahrungen, ihr Wissen, ihre Absichten und das, was die Umgebung ermöglicht“ (vgl. Scholz 2003, S.18-21).

Reden wir im Situationsansatz von Schlüsselsituationen, geht es um solche Situationen, die für die gesamte Person in ihrer biografischen Entwicklung von besonderer Bedeutung sind und ihr Leben prägen. Das können glücksbringende, hoffnungsvolle Situationen sein, aber auch solche, die extrem schwierig sind, weil sie existenzielle Fragen thematisieren. Es können auch Situationen sein, die uns mit den Widersprüchen in uns selbst und in der Welt konfrontieren.

Schlüsselsituationen sind immer mit Herausforderungen und Aufforderungen verbunden, sich ihrer eigenen Kräfte bewusst zu werden. Durch die Erkundung und das zielorientierte Handeln in Schlüsselsituationen verstetigen und entwickeln alle Beteiligten Kompetenzen, die es ermöglichen, das eigene Leben in der Gemeinschaft mit anderen proaktiv sowie kompetent zu gestalten, denn „Autonomie – Solidarität – Kompetenz“ sind die Leitziele des Situationsansatzes.

Es geht uns in der Bearbeitung der Schlüsselsituation darum, die individuellen Perspektiven der handelnden Kinder, Fachkräfte, Familien und anderen Beteiligten immer mit den Sichtweisen auf ihre realen Lebenssituationen zu verbinden. Der Situationsansatz führt damit die individuelle psychologische und die gesellschaftliche soziologischen Analyse zusammen.

Fragen und Interessen entstehen im Dialog und werden in Beziehung lebendig und wach. Selbstverständlich gehört es zu den Aufgaben von Pädagog\*innen, Situationen mit Kindern zu erkunden und zu erschließen, die für ihr Aufwachsen in dieser Gesellschaft wesentlich sind.

Die Schlüsselsituation, die bearbeitet wird, wird von den Fachkräften festgelegt, die mit den Kindern arbeiten. Durch intensives Analysieren der Beobachtungen und Befragungen der beteiligten Kindergemeinschaft sowie den Befragungen und Beratungen mit den anderen beteiligten Personen gelingt es, die zu bearbeitende Situation zu entSCHLÜSSELn.

Die Situation, die als Schlüsselsituation bearbeitet wird, muss für die Kinder emotional und sozial bedeutsam sein, damit ihr Interesse (ihr In-der-Welt-sein) angesprochen und herausgefordert wird. Ebenso wichtig ist, dass für die Erwachsenen, die in der Situation liegenden Themen auch bedeutsam sind, sie sich selbst mit ihnen auseinandersetzen und mit Kindern Neues erfahren sowie lernen wollen.

Mit Kindern an ihren Schlüsselsituationen zu arbeiten, lässt sie erleben, dass Situationen zu beeinflussen sind. Ich als Mensch kann mich gestaltend in eine Situation einbringen. Ich bin handlungsfähig und handlungsmächtig. Kinder verinnerlichen so, wie sie etwas selbst bewirken können.

Quellen:

Preissing, Christa (2012): Verflixte Situation! Oder: Was um Himmels Willen ist eine Schlüsselsituation? In: Welt des Kindes: 40 Jahre Situationsansatz. Ausgabe 02/2012, S. 14-17.

Scholz, Gerold (2003): Lernen in Situationen. Glaubwürdigkeit in der Gestaltung von Lernsituationen. In: Theorie und Praxis der Sozialpädagogik (TPS): Wie kommt die Welt in den Kindergarten? Ausgabe 08/2003, S. 18-21.

Mitarbeit: Alexandra Ulrich-Uebel, Elvira Burmeister, Gerlinde Ries-Schemainda und Katrin Macha (September 2025)